



BRK Kindergarten
UNTERM REGENBOGEN

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KITA
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Bildungs- und Erziehungsziele
- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Partizipation
- 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KIGA
- 4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.6 Feste und Feiern
- 4.7 Interkulturelle Erziehung
- 4.8 Inklusion

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

6. Beobachtung und Dokumentation

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-KITAs
- 7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Mörsnheim
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Marktgemeinde Mörsnheim
- 7.8 Presse
- 7.9 Polizei Eichstätt
- 7.10 Freiwillige Feuerwehr Mörsnheim
- 7.11 BRK Bereitschaft Solnhofen
- 7.12 Gemeindebücherei Mörsnheim

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KITA Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Unfallversicherungsschutz
- 8.4 Haftungsausschluss
- 8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK
- 8.6 Gesetzliche Grundlagen
- 8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK Kindergarten „Unterm Regenbogen“
Kreisstraße 4
91804 Mörsnheim
Tel.: 09145-7275
kiga-moernsheim@brk-suedfranken.de

1.2 Anschrift des Trägers

BRK Kreisverband Südfranken
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg i. Bayern
Tel.: 09141-8699-0
www.brk-suedfranken.de

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen / Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Marktgemeinde Mörsnheim

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unser Kindergarten bietet viele helle, freundliche Räume, welche die Kinder zum Spielen, Toben und Lernen einlädt. Die beiden Kindergartengruppen haben jeweils einen großzügigen Gruppenraum mit mehreren Spielecken, sowie einen Nebenraum für Kleingruppenangebote. Zudem steht jeder Gruppe ein eigener Waschraum zur Verfügung. Das Haus bietet desweiteren Räume zur gruppenübergreifenden Nutzung, wie zum Beispiel eine zweite Ebene, die Turnhalle, das Traumzimmer und das Schulstarterzimmer. Die Betriebserlaubnis gewährt uns eine Aufnahme von 6 U3 Kindern und 52 Regelkindern. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

1.5 Lage

Der Kindergarten befindet sich in der oberbayerischen Marktgemeinde Mönsheim, umgeben von Wäldern und Steinbrüchen. Neben der Einrichtung fließt die Gailach. Der Ortskern, sowie die Grundschule Mönsheim sind in wenigen Gehminuten erreichbar.

1.6 Einzugsgebiet

Vorzugsweise Kinder aus 91804 Mönsheim und Ortsteilen / Aufnahme von Kindern aus Fremdgemeinden möglich, wenn es freie Betreuungsplätze gibt

1.7 Geschichte der KITA

Das Gebäude wurde 1976 durch die Marktgemeinde Mönsheim als zwei-gruppiger Kindergarten erbaut. Die Trägerschaft lag seitdem bei der Marktgemeinde selbst. In den Jahren 1988 / 1989 und 1991 bis 2007 wurde die Einrichtung auf Grund sehr hoher Kinderzahlen dreigruppig umfunktioniert. 2001 wurde der Kindergarten räumlich umstrukturiert. Im April 2021 übernahm das Bayerische Rote Kreuz auf Anfrage der Marktgemeinde die Trägerschaft des Kindergartens „Unterm Regenbogen“.

1.8 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist täglich von 07:30 – 14:00 Uhr und Donnerstag bis 16:00 Uhr geöffnet.
Die Bringzeit ist zwischen 07:30 – 08:30 Uhr.
Die Abholzeiten sind um 12:30 Uhr, 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr.

Die Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten. Bei zu spät abgeholt Kindern fallen pro angefangene 15 Minuten 50,00 € an. Diese sind in bar an die Kita zu zahlen.

1.9 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten. Zusätzlich ist pro Bildungsjahr ein Geburtstagsgeld in Höhe von 6,50 € zu zahlen.

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergartenkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	85,00 € / Monat	72,00 € / Monat
4 – 5 Std.	100,00 € / Monat	87,00 € / Monat
5 – 6 Std.	115,00 € / Monat	100,00 € / Monat
6 – 7 Std.	130,00 € / Monat	115,00 € / Monat

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituationen (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK KV Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Ebenso werden die entsprechenden Buchungszeiten beibehalten. Diese können erst nach Wiederöffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor die Betreuungszeiten, entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Entlastung der Elternbeiträge durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab dem 1. April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100€ pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt. Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

Zusätzlich hat der Freistaat Bayern zum 1. Januar 2020 das Krippengeld eingeführt. Dieses erhalten nur Eltern, deren Einkommen eine bestimmte haushaltsbezogene Einkommensgrenze nicht übersteigt. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales direkt an die Antragsteller. Der Antrag samt Erläuterungen steht auf der Homepage des ZBFS unter www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld zur Verfügung.

Einkommensschwache Familien können beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme der Elternbeiträge und Essenzuschüsse stellen.

Mittagessen

Das warme Mittagessen, welches wir vom „Nikita“ Catering aus Theilenhofen beziehen, muss bei unserem externen Dienstleister „kitafino“ bestellt werden. Dazu müssen Sie sich mit einem Code (den Sie von uns bekommen) bei kitafino registrieren, Guthaben aufladen und anschließend haben Sie die Möglichkeit täglich bis 9:00 Uhr Essen zu bestellen. Eine Mahlzeit kostet für Kindergartenkinder 3,30 €. Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen von zu Hause Brotzeit mitbringen. **Das warme Mittagessen wird derzeit nur donnerstags angeboten.**

Im Krankheitsfall müssen Sie bis spätestens 9:00 Uhr des betreffenden Tages das Mittagessen bei kitafino abbestellen. Ansonsten sind die Kosten zu tragen.

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Lernwerkstätten unterteilt. Somit bietet jeder Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Sonnengruppe

Gruppenraum und Nebenraum mit verschiedenen Spielecken
Küchenzeile
Toilette

Sternengruppe

Gruppenraum mit verschiedenen Spielecken
Küchenzeile
Toilette

Funktionsräume für alle Kinder

Zweite Ebene
Turnraum
Schmöckerzimmer
Schulstarterzimmer
Traumzimmer / Plus Plus Zimmer

Sonstige Räume

Putz- und Lagerraum
Büro
Personal WC
Personalküche
Keller

1.11 Außenanlagen

Großangelegter Garten
Hügel mit Tunnel und Rutsche
Nestschaukel
Karussell
Wipptiere
Sandkasten
Außenhalle
Befestigte Wege zur Fahrzeugnutzung

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Der Kindergarten, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein(e) Sicherheitsbeauftragte(r) benannt, welche(r) durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Frau Meyer diese Aufgabe übernommen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

- Franziska Meyer, Erzieherin, Einrichtungsleitung
- Karin Grimm, Erzieherin, Stellvertretung
- Ute Heiß, Erzieherin, Stellvertretung
- Ramona Schüle, Erzieherin
- Katharina Bittl, Kinderpflegerin
- Sofia Hutter, Kinderpflegerin
- Jasmin Lüdtke, Kinderpflegerin

Während dem Bildungsjahr haben wir immer wieder Schüler von verschiedenen Schulen bei uns. Bevor diese uns bei der pädagogischen Arbeit unterstützen, werden Sie von der Einrichtungsleitung belehrt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Die Reinigungskraft Petra Mijic kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume unseres Kindergartens.

Reparaturen werden vom gemeindlichen Bauhof übernommen.

3. Organisatorisches

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc...). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nachfolgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Alter des Kindes
- Berufstätigkeit der Eltern

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in den KiGa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kindertagesstättenplatzes findet ein persönliches Aufnahmegespräch statt und zu Beginn des Bildungsjahres ein Elterninformationsabend. Für jedes neu aufgenommene Kind findet nach Vereinbarung ein „Schnuppertag“ statt. Die Erziehungsberechtigten erhalten einen Willkommensordner mit allen wichtigen Informationen per InfoApp zugeschickt.

3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Bereichen zu informieren, auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 35 Tage.

Jede pädagogische Mitarbeiterin hat jährliche Pflichtfortbildungen wie z.B. der Erste Hilfe Kurs für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, einen Brandschutz- und Evakuierungshelferlehrgang, den Einführungstag für neue Mitarbeiter und den Sicherheitslehrgang. Auch findet jedes Jahr eine Inhouse-Fortbildung zu einem bestimmten, pädagogischen Thema statt. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kitaalltag einzubringen.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Referaten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedene Referate angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Referate:

Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Sozialstationen, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Referat für Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KIGA profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei PC-Problemen unterstützt.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Bildungs- und Erziehungsziele

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

- Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.
- Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.
- In unserem KIGA wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.
- Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserem KIGA ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden.
- Die Kinder sollen lernen aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.
- Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.
- Behinderte und Nichtbehinderte sollen miteinander voneinander lernen, und die im täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.
- Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.
- Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Dies geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen. Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Unser Ziel ist es auch, dass das Kind am Ende seiner KIGAZeit den Anforderungen der Grundschule gewachsen ist.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Bildung und Erziehung in den Bereichen:

Naturwissenschaften und Technik

Sprache und Literacy

Mathematische Bildung
und Erziehung

Bewegung, Rhythmik,
Tanz und Sport

Emotionalität,
soziale Beziehungen
und Konflikte

Gesundheits-
förderung

Ästhetik, Kunst
und Kultur

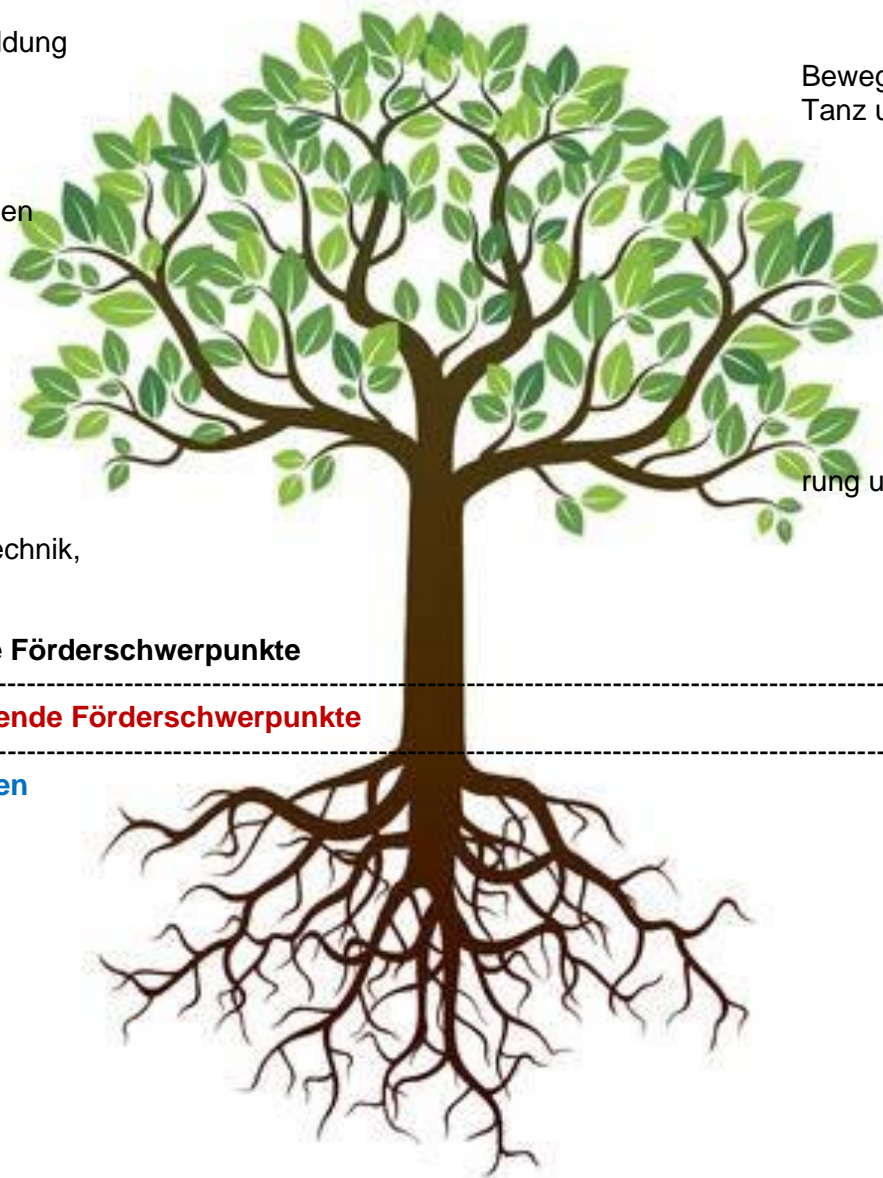
Werteorientie-
rung und Religiösität

Informations- und
Kommunikationstechnik,
Medien

themenbezogene Förderschwerpunkte

themenübergreifende Förderschwerpunkte

Basiskompetenzen



Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)

- Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
- Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
- Übergang in die Grundschule

Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandfähigkeit (Resilienz)

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

Sprache und Literacy

Der Bereich Sprache und Literacy wird in unserer Einrichtung beinahe die komplette Bildungs- und Erziehungszeit bedient, da der Alltag unzählige Sprachanlässe schafft. Im gemeinsamen Spiel tauschen sich die Kinder gegenseitig und auch mit den pädagogischen Fachkräften aus. Die sprachliche Entwicklung wird durch gezielt eingesetzte Bilderbücher, Geschichten, Reime, Lieder, Fingerspiele etc. weiterhin unterstützt.

Mathematische Bildung und Erziehung

Wir wollen bei allen Kindern, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Schon bei der Anwesenheitskontrolle mit den Kindern, bringen wir Ihnen die Zahlen durch das Zählen der Kinder näher.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude sich zu bewegen. Schon im Säuglingsalter lernen die Kinder krabbeln, um so ihre Umwelt zu erforschen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (die Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle) erkennen kann. Die pädagogischen Fachkräfte motivieren die Kinder, ihre Gefühle verbal auszudrücken, wobei sie dabei selbst als Vorbilder dienen. Weiterhin wird den Kindern die Chance gegeben, ihre Gefühle und Emotionen zu zeigen, ohne dass diese von den anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften eine Bewertung erhalten.

Naturwissenschaften und Technik

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserer Einrichtung werden Phantasie und Kreativität der Kinder gefördert und gefordert. Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht. Die Kinder nehmen mit allen Sinnen wahr und beurteilen das Beobachtete nach ihrem Können.

Gesundheitsförderung

Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Wir ermöglichen dem Kind, seine Alltagsabläufe bewegungsorientiert zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.

Werteorientierung und Religiosität

In unserer Einrichtung gehen die pädagogischen Fachkräfte auf alle Fragen der Kinder mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein. Es wird ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem gestärkt, die Fähigkeit der Kinder mit Krisen und Brüchen umzugehen gefördert und das Kind in seinem Selbstwertgefühl und seiner Selbstbestimmung unterstützt. Dabei ist es wichtig, dass das Kind die Chance erhält, eigene religiöse Erfahrungen zu machen und Gemeinschaft, Feste und Rituale erleben kann. In unserer Einrichtung werden auch zum Erhalt des Brauchtums jahreszeitliche Feste gefeiert. Bei der Gestaltung dieser, werden die Kinder im Sinne der Partizipation bei der Vorbereitung und Ausgestaltung aktiv mit eingebunden.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Die modernen Medien und Kommunikationstechniken sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben eines Kindes. Daher ist es unerlässlich, den Kindern einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit diesen zu vermitteln. Auch in unserer Einrichtung setzen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Medien ein, um dies den Kindern vermitteln zu können. Es werden beispielsweise Bilder- und Bestimmungsbücher oder ein CD-Player genutzt. Situativ kann beispielsweise auch ein Laptop für Recherchen eingesetzt werden oder um eine selbst erfundene Geschichte der Kinder schriftlich fest zu halten.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Tagesablauf unserer Einrichtung

7:30 – 8:00 Uhr	gruppenübergreifender Frühdienst
8:00 Uhr	Verteilung der Kinder in die beiden Stammgruppen
8:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit und Ankommen der Kinder
8:30 – 9:00 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis
9:00 – 12:20 Uhr	Freispielzeit / Angebote für die Schulstarter / gleitende Brotzeit (ab 7:30 Uhr) / gruppenübergreifende Funktionsräume / gezielte Angebote / Ausflüge / Projektarbeit /Garten
12:30	1. Abholzeit
12:30 – 14:00 Uhr	gruppenübergreifendes Mittagessen / Freispielzeit
14:00 Uhr	2. Abholzeit
donnerstags	gruppenübergreifender Überraschungsnachmittag
16:00 Uhr	3. Abholzeit

Arbeiten nach dem halboffenen Konzept

Die Kinder werden bei uns sowohl im Frühdienst, als auch beim Mittagessen und Donnerstag-nachmittag gruppenübergreifend betreut.

Die Nutzung der Funktionsräume erfolgt während der Kernzeit ebenso gruppenübergreifend.

Es dürfen jeweils zwei Kinder aus beiden Gruppen in je einen Funktionsraum.

Da der Garten von beiden Gruppenräumen gut einsehbar ist, dürfen jeweils vier Kinder der beiden Gruppen selbstständig zum Spielen in den Garten.

Als fester Programmpunkt zählen zudem die gemeinsamen Schulstartertreffen.

4.3 Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

Der Kindergarten wird als demokratische Gemeinschaft und die Kinderkonferenz als Basis der pädagogischen Arbeit gesehen. Es ist uns wichtig, dass wir nicht über den Kopf der Kinder hinweg bestimmen, sondern gemeinsam mit den Kindern Entscheidungen treffen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und sich von den Erwachsenen ernst genommen fühlen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KIGA

Um die Transition vom Elternhaus in den Kindergarten so beschwerdefrei wie möglich zu gestalten, wird schon beim Vertragsgespräch ein Schnuppertag für das Kindergartenkind vereinbart. Bei diesem sind sowohl das Kind, als auch ein Elternteil dabei. Dies gibt dem Kind die notwendige Sicherheit sich frei entfalten zu können und bietet zugleich Schutz und Geborgenheit in der Nähe ihres Elternteils.

Der Eingewöhnungsbeginn wird ebenfalls beim Vertragstermin besprochen und festgelegt. Es ist wichtig, dass immer derselbe Elternteil die Eingewöhnung begleitet. Den Ablauf der Eingewöhnung gestalten wir individuell nach dem Kind.

4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Vorschulkind zu sein stellt für Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr eine besonders aufregende und spannende Zeit dar. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder und deren Eltern, mit Hilfe von besonderen Aktivitäten, Projekten und der Schulstarterarbeit, auf eine gelingende Transition in die Grundschule vor. Ziel ist es, den Kindern dadurch ein Bewusstsein für ihre Rolle als werdende Schulkinder zu schaffen und sie für diesen Weg positiv zu stärken. Weiterhin wird eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule angestrebt, beispielsweise im Sinne von Schnupperstunden oder gegenseitigen Besuchen, was weiterhin zu einem gelingenden Übergang beitragen soll.

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang von KiGa für alle Beteiligten so angenehm wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt.

Um die Eltern bestmöglichst über das Vorschuljahr zu informieren, gibt es im September einen Informationse Elternabend.

4.6 Feste und Feiern

Für verschiedene Feste werden die Kinder in die Planung und Mitgestaltung mit einbezogen.

Feste die wir in unserer Einrichtung feiern:

- Geburtstagsfeiern von Kindern und Mitarbeitern
- Erntedankfeier
- St. Martin´s Feier
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier
- Familienfest
- Sommerfest
- Abschiedsfeier der Schulstarter

4.7 Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinschaft und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, Interesse an verschiedenen Kulturen, mehrsprachigen Kindern und Eltern.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

4.8 Inklusion

Wir wollen mit den Worten von Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung an.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungsängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und / oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der KIGA sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor

Franziska Böhm, 1. Vorsitzende
Anja Hammel, 2. Vorsitzende
Susanne Müller, Kassier
Susanne Henle
Steffi Henle
Bettina Bauch

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Einrichtung wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen, bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserer Einrichtung bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

KiTa Info App

Zu Beginn in unserer Einrichtung erhalten Sie die Zugangsdaten für die KiTa Info App. Über diese haben Sie Einblick in all unsere Termine, erhalten Elternbriefe, können ihr Kind abwesend / krankmelden, werden über Feste und Elternabende, sowie über die Ferienanmeldungen informiert.

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit können kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elterngespräche

Mit Eintritt in den KiGa findet ein Kennenlerngespräch statt. In diesem bieten wir den Eltern einen Austausch über ihr Kind an. Dies dient dem pädagogischen Personal dazu, das Kind im privaten Umfeld kennen zu lernen.

Jährlich findet dann ein Entwicklungsgespräch statt. Darin bespricht man den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und mögliche Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden.

Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Erzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften

Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter im KIGA positive Beziehungen aufzubauen. Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

6. Beobachtung und Dokumentation

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK zur Verfügung gestellt werden, sowie sismik, seldak und perik.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, welche für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte, innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt.

„Weg von der Fehlerfahndung - hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für deren Inhalt Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, KiGa und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung, wie Portfolio, und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im KiGa zu bereichern.

7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-KITAs

Die BRK Kindertagesstätten im KV Südfranken sind eng miteinander vernetzt. Bildungsschwerpunkte und Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen. Alle zwei Bildungsjahre werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung zu einem Großteam eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren. Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. einmal im Monat zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Mörsheim

Durch die Nähe beider Institutionen können gegenseitige Besuche und Gespräche problemlos durchgeführt werden. Somit pflegen wir den Kontakt und lernen damit die Lehrer und auch die Schule besser kennen.

Einschulung:

Den Termin für die Schuleinschreibung erhält der Kindergarten in Briefform von der Grundschule. Dieser wird anschließend an die Eltern der Schulstarter weitergeleitet. Dieser findet für die Schulstarter und deren Eltern meist im März statt. Der Einschreibungstermin gliedert sich für die Eltern zum Informationsaustausch und für die Kinder zu spielerischen Aufgaben und Kennenlernen der Lehrerin. Mit der Einverständniserklärung zum Austausch zwischen Schule und KiGa im Vertrag, machen die Lehrer zeitnah einen Gesprächstermin mit der Einrichtung aus, um sich auszutauschen. Wöchentlich besuchen die Schulstarter die Grundschule, um sich dort spielerisch an das Grundschulleben heran zu tasten. Zu guter Letzt werden in den Sommermonaten Besuche zwischen den Lehrern und den Schulstarter vereinbart. So können sich die Kinder und Lehrer vorab besser kennenlernen und die Kinder bekommen mehr Einblicke in den Schulalltag.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere Einrichtung kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir Erzieherpraktikantinnen von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle, und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

7.5 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

7.7 Marktgemeinde Mörsheim

Die Marktgemeinde Mörsheim mit dem derzeitigen Bürgermeister Richard Mittl unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung sowie Reparaturarbeiten jeglicher Art.

7.8 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9 Polizei Eichstätt

Ein Besuch der Polizei in unserer Einrichtung findet einmal im Bildungsjahr statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer mit Auto und Ausrüstung den Kindern vorgestellt.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

7.10 Freiwillige Feuerwehr Mörsnheim

Jährlich besuchen wir die Feuerwehr. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Zudem macht das Pädagogische Personal zweimal im Bildungsjahr einen Probealarm und eine Brandschutzwoche.

7.11 BRK Bereitschaft Solnhofen

Auch mit dem Rettungsdienst in Solnhofen treffen wir uns einmal jährlich. Dort können sich die Kinder den Rettungswagen genauer anschauen und lernen den Beruf „Rettungsanitäter“ besser kennen.

7.12 Gemeindebücherei Mörsnheim

Monatlich besuchen die Schulstarter unseres Kindergartens die Bücherei vor Ort. Dort bekommen die Kinder eine Geschichte von Mitgliedern des Büchereiteams erzählt und können sich zum Ende hin zwei Bücher und ein Spiel bis zum nächsten Büchereibesuch ausleihen.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 KITA Aufsicht

Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Eichstätt. In regelmäßigen Abständen finden Kitaleitungstagen des Landkreises statt.

Die Fachaufsicht, Frau Baumbach, informiert uns per E-Mail über Änderungen im Kitabereich von Seiten des Ministeriums, z. B. neuer Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan, neue Kitafinanzierung, neues Kindertagesstättengesetz usw. Dazu werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Herr Nowak ist unsere Fachberatung, Frau Breitenhuber ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum Kitabetrieb haben.

8.2 Versicherungsschutz

Kinder, die noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis unsere Einrichtung besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Einrichtungsleitung für den KiGa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Unfallversicherungsschutz

Das Kind ist bei Unfällen auf dem direkten Weg von oder zu der Kindertagesstätte, sowie während des Aufenthalts im Kindergarten und bei Veranstaltungen des KIGA im gesetzlichen Rahmen unfallversichert. Die Personensorgeberechtigten haben Unfälle solcher Art sofort der Leitung der Einrichtung zu melden.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

8.4 Haftungsausschluss

Für eventuelle Schäden oder Verletzungen, die durch das Tragen von Ohrringen, Halsketten, Lederbändern, Kordeln, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern usw. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung. Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe, mitgebrachten Spielmaterial und sonstige Wertgegenstände oder persönliche Gegenstände (wie z.B. Handy, Kamera usw.) des Kindes oder der Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

8.5 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

8.6 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.7 Schutzauftrag nach §8a KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung auszunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

Konzeption BRK KIGA „Unterm Regenbogen“

8.8 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit in unserer Einrichtung zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KITAs eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

10. Schlusswort

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder jeden Tag aufs Neue mit Ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und individuellen Bedürfnissen zu fordern und zu fördern.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KITA-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung am 02.08.2021